

Anlage 2: Abstimmungsliste - Bürgerhaushalt 2015

Sie haben drei Stimmen, die Sie durch Ankreuzen auf einen oder mehrere Vorschläge verteilen können				
Nr.	Vorschlag*			
01.	<p>Herabsetzung der Elternbeiträge Bei Kita- bzw. Krippenkosten Mein Mann und ich haben das große Glück 3 Kinder zu haben "leider" alle im Krippenalter. Wir arbeiten beide 40 Stunden und benötigen deshalb einen relativ hohen Stundensatz in der Kita. Wir liegen bei einer monatlichen Gebühr von 700 Euro, mit Essengeld sind wir dann bei 920 Euro. Das ist 1/4 unseres Nettos!!! Wir sind gerade aus Berlin zurück nach Fürstenwalde gezogen und haben festgestellt, dass wir vermutlich nur 1/10 in Berlin gezahlt hätten. Das finden wir sehr unangemessen, solche Elternbeiträge zu verlangen.</p>			
02.	<p>Erneuerung der Gehwege in der Neuen Gartenstraße (Südseite) zwischen Grünstraße und Briefkasten</p>			
3.	<p>Sichere Wege für Fußgänger im Rauener Kirchweg/Kastanienweg. Teilweise am unbefestigten Straßenrand müssen Fußgänger derzeit noch im Rauener Kirchweg und Kastanienweg laufen. Die Strecke ist für viele Kinder auch Teil des Schulweges zur/von der Goßmann-Grundschule und vom Hort Heuweg.</p>			
4.	<p>Sanierung des Bürgersteiges in der Marchlewskistraße</p>			
5.	<p>Aufstellen von Bänken in Füwa/Nord; auf dem Weg vom Bahnhof bis zur Kreuzung Hegelstraße wären einige Bänke für ältere Bürger hilfreich.</p>			
6.	<p>Kreisel; Auf dem Kreisel könnte man das Stadtwappen den Raben aufstellen.</p>			
7.	<p>Toiletten im Stadtzentrum und deutliche Hinweise darauf auch am Wochenende</p>			
8.	<p>Aschenbecher in der Innenstadt, mehr WCs im Bürgerhaus, abgesenkte Bordsteine, mehr Bänke für ältere Bürger, Sauberkeit und Sicherheit der Spielplätze.</p>			
9.	<p>Es sollte der kostengünstigste Straßenausbau durchgeführt werden (Minimalvariante)</p>			

Nr.	Vorschlag*			
10.	<p>Ausbau des Ruderboothauses; Derzeit sind die Bedingungen, insbesondere für die aktiven Drachenbootportler, äußerst unbefriedigend. So ist das Einsetzen der Boote aufgrund der unzureichenden und sehr steilen Slipmöglichkeiten schwierig. Übernachtungsmöglichkeiten für ganze Teams sind nicht möglich. Dies zeigt sich insbesondere auch bei der jährlich stattfindenden Regatta. Umziehmöglichkeiten für die gut organisierten Paddler erfolgen noch immer in einem unbelüfteten und unbeheizten Container, in dem mitunter 3-4 Teams gleichzeitig anwesend sind. Fürstenwalde, als wassertouristisches Zentrum, hat hier absoluten Nachholbedarf. Ich hoffe im Namen aller Wassersportler zu schreiben.</p>			
11.	<p>Hundeauslaufplatz Berkenbrück (2 Vorschläge); Hundebesitzer nutzen viel den leider einzigen Hundeauslaufplatz Richtung Berkenbrück und würden sich freuen, wenn die Agility Geräte, welche dort leider abgebaut wurden, (waren verschlissen) durch neue ersetzt werden. S. a. Vorschlag Nr. 20</p>			
12.	<p>Mehr Mülleimer an der Spree; Viele Kinder, Jugendliche und Familien treffen sich gerne an der Spree. Leider ist es rund um die Bullen-wiese und die Badestelle öfters vermüllt, denn die vorhandenen Mülleimer reichen nicht aus. Entweder mehr und größere Mülleimer, oder öfters die vorhandenen leeren.</p>			
13.	<p>Mobilitätszentrale MobilFaltMobilitätszentrale "MobilFalt" (www.mobilfalt.de) Eine Mitfahrzentrale für private Autofahrten mit Fahrplan und Anschluss an Bus und Bahn in Kooperation mit der Stadt Fürstenwalde und dem BOS. Durch eine solche Vernetzung des Individualverkehrs mit dem Öffentlichen Nahverkehr – vom Rufbus, Anruf Sammeltaxi über Bus und Bahn - können neue flexible Angebote für Nutzende und Anbietende entstehen. Im Prinzip können vorhandene Linien mit verschiedenen (Privat)Fahrten aufgefüllt werden - bis hin zu einem Stundentakt. Oder schlecht erreichbare Ziele dadurch besser erschlossen erworben. Eine Kooperation mit den umliegenden Amtsgemeinden wäre sinnvoll. Eine solche Mobilitätszentrale könnte bei der Touristeninformation in Fürstenwalde angedockt werden.</p>			
14.	<p>Alle Wohnstraßen zu Spielstraßen. Ich bin 13 Jahre alt und fahre gerne mit dem Fahrrad durch die Stadt. Und auch gerne mit den Inlinern. Das Inlinern ist an der Spree voll blöd mit dem Belag. Die Fahrradwege lassen auch zu wünschen übrig, da gibt's noch viel Luft nach oben.</p>			

Nr.	Vorschlag*			
15.	Neupflanzung von Bäumen; Von der Kirschbaumallee an der L 168 zwischen Fürstenwalde und dem OT Trebus ist nicht mehr viel übrig. Viele Bäume mussten schon gefällt werden. Ich schlage vor, regelmäßig einige Bäume neu zu pflanzen, damit die charakteristische und schattenspendende Allee erhalten bleibt. Es sollten allerdings nicht unbedingt wieder Kirschbäume sein, weil sie zur Ernte erklettert werden oder ganze Zweige abgerissen werden.			
16.	Erneuerung Straßenbelag Feldstraße; Die Feldstraße kann man mit dem Fahrrad wegen der Unebenheiten kaum befahren. Auch für Autos ist sie eine Zumutung. Mein Vorschlag: Erneuerung des Straßenbelages.			
17.	Parkplatzsituation Dr.-W.-Külz-Str. Der Parkraum in der Dr.-W.-Külz-Str. am Stadtpark ist ab dem befestigten Parkplatz bis zur Einmündung des Tierparks in einem schlechten Zustand. Mein Vorschlag: Diesen Teilabschnitt der Straße wie im ersten Teilstück (ab Karl-Marx-Straße) ausbauen und als Parkraum auszuweisen; mindestens jedoch mit einer Schotterschicht begradigen.			
18.	Durchsetzung Parkverbot Alte-Neuendorfer-Str. In der Alten Neuendorfer Straße stehen oftmals Fahrzeuge direkt vor der Volksbank auf dem Fußweg und behindern den fahrenden Verkehr. Der Fußweg wird davon auch nicht besser. Mein Vorschlag: mit Blumenkübeln das Parken auf dem Fußweg verhindern (vielleicht sponsert und pflegt sie sogar die Volksbank). Im weiteren Verlauf behindern unberechtigt parkende Fahrzeuge ab der Bergstraße links den abbiegenden Verkehr (besonders größere Fahrzeuge). Mein Vorschlag: Halteverbot für 20-30 Minuten.			
19.	Sanierung Alte-Neuendorfer Str. Die Alte Neuendorfer Straße ist einem sehr schlechten Zustand. Sie wird aber von vielen Fahrzeugen befahren, die in der Bergstraße und dem bereits sanierten Teilstück der Alten Neuendorfer Straße (vor der Post/Volksbank) parken. Unberechtigt parken in dieser Straße auch viele Fahrzeuge im Parkverbot. Im Kreuzungsbereich mit der Bergstraße bringt dies oft Probleme beim Abbiegen von größeren Fahrzeugen. Mein Vorschlag: Halteverbot linke Seite ab Bergstraße für 20-30 Minuten.			

Nr.	Vorschlag*			
20.	<p>Hundeauslaufplatz Berkenbrück; Ein Teilbetrag der von der Stadt eingezogenen Hundesteuern sollte sie an das Kommunikationszentrum Mensch-Tier zurückgeben. Da die alten "Spielgeräte" abgerissen wurden, könnte man diese für die Hunde wieder erneuern. Nicht allen Hunden reicht es einfach nur ein paar Runden dort zu drehen, es gibt Hunde mit viel Bewegungsdrang, die auch geistig etwas gefördert werden wollen. Ich bin für die Erneuerung der Agility Geräte für unsere 4ptotigen Mitbewohner der Stadt Fürstenwalde.</p>			
21.	<p>Ein Wasserspielplatz an der Spree, wie er auch in anderen Kommunen zu finden ist (z.B. Lübben, Binz auf Rügen) könnte erstellt werden. Dies wäre eine weitere Freizeitbeschäftigung für einheimische Familien aber auch für den Tourismus förderlich. Vom pädagogischen Erlernen verschiedener physikalischer Eigenschaften mal ganz abgesehen.</p>			
22.	<p>Neugestaltung Spielplatz und Dorfanger Molkenberg</p>			
23.	<p>Flussbadeanstalt; Die Stadt Fürstenwalde könnte viel attraktiver werden, indem sie sich weiter dem Fluss öffnet. Der vorhandene Strand ist ein Schritt in diese Richtung. Eine Flussbadeanstalt, wie z.B. in Beeskow oder in kleinerem Rahmen in Berkenbrück, würde die Nutzung sicher deutlich erhöhen. Anbieten würde sich dazu ein Ort westlich des Spreebogens bis hin zum Pintschhafen. Liegewiese, Sandstrand, Umkleidekabinen, Toiletten und ein Imbiss als Grundausrüstung wären wunderbar.</p>			
24.	<p>Erneuerung Eisenbahnstraße Zwischen Stern u. Spree</p>			
25.	<p>Kontinuierliche Instandhaltung der Versickerungsmulden. Die Versickerungsmulden in den Wohngebieten von Fürstenwalde sind teilweise zugewachsen bzw. wurden zugeschüttet. Dadurch kann das Wasser von der Straße nicht versickern.</p>			
26.	<p>Erarbeitung eines Radwegekonzeptes; Öffentliches Radwegenetz in Fürstenwalde und Umland, das die Sicherheit der Radfahrer, besonders unserer Kinder, besser gewährleistet, erarbeiten und schrittweise realisieren.</p>			

Nr.	Vorschlag*		
27.	<p>Instandhaltung Grünanlagen. Eine regelmäßige Pflege der Grünanlagen zwischen dem Doppelgänger und der A.-Becker-Straße wäre wünschenswert. Dazu würde aber nicht nur das Verschneiden der Sträucher, sondern auch die Entfernung der wildwachsenden Ahornsprösslinge gehören. Wohin dieser unkontrollierte Wildwuchs führt, kann man an der angrenzenden Stadtmauer sehen. Trotz des Hinweises auf der oberhalb der Treppe angebrachten Tafel ist von der Stadtmauer nur noch für Eingeweihete etwas zu sehen. Die wildwachsenden Ahornsprösslinge sind zu Bäumen herangewachsen und bedecken den oberen Teil der Stadtmauer, während der restliche Mauerteil von Unkraut überwuchert wird.</p>		
28.	<p>Uralt-Papierkörbe in der Stadt ersetzen. Im Stadtgebiet befinden sich noch zahlreiche der oben offenen Beton-Papierkörbe aus der DDR-Zeit. Um die Sauberkeit in der Stadt zu verbessern, sollten diese sukzessive gegen moderne Ausführungen ausgetauscht werden, aus denen der Müll nicht so leicht herausfällt und die auch Entsorgungsmöglichkeiten für Zigarettenkippen haben. Vor allem aber müssen die Papierkörbe in Bereichen, wo sie ständig voll sind (Zentrum, Bahnhof, Eisenbahnstraße), viel öfter geleert werden.</p>		
29.	<p>Errichtung und Unterhaltung einer sich an wissenschaftlichen Kriterien orientierenden Abteilung „Sport“ im städtischen Museum. Dazu sollte ein Kompetenzteam berufen werden, bestehend aus z.B. älteren Funktionären des Sports, ausgewählten Vereinsvertretern, kompetenten Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie Fachleuten des Museums. Sportliche Erfolge sowie die Fürstenwalder Sportgeschichte sollen einen gebührenden Platz in unserer Stadt finden. Es ist konsequent Sportgeschichte publik zu machen und geschichtlich darzustellen. Dies ist nicht nur eine Bereicherung für den Fürstenwalder Sport, sondern auch für die Fürstenwalder Geschichte.</p>		

Nr.	Vorschlag*			
30.	<p>Veranschlagtes Geld fürs Frühlingsfest 2015 den Bürgern zur Organisation Ihres Stadt/Parkfestes bereit stellen. Die für das diesjährige Frühlingsfest im Haushalt veranschlagten 26.500 € im nächsten Haushalt ebenfalls mit einzuplanen, das Geld aber den Bürgern für die Planung ihres eigenen Park-/ Stadtfestes zur Verfügung zu stellen Denn der Wunsch der Bürger und örtlichen Unternehmen ist da mehr bei dem Fest mitzuwirken.</p>			
31.	<p>Finanzierung Stadtfestes, die im Haushalt 2014 veranschlagten 26.500 Euro für das Stadtfest einplanen und die Fürstenwalder BürgerInnen organisieren das Fest selbst. Ein Teil davon wird für die Müllbeseitigung einbehalten.</p>			
32.	<p>Vom Ziegeleiweg bis ins Stadtzentrum gibt es für schulpflichtige Kinder, die mit dem Rad unterwegs sind, nur die vielbefahrene Spreenhagener Straße, ab Wohngebiet Lützowring und Wohnheim "ALREJU" einen sehr schmalen Fußgängerweg. An dieser Situation sollte sich aus Sicherheitsgründen etwas ändern.</p>			
33.	<p>Vorhandenen Radweg von den Mühlenbrücken bis zur Luisenstr. weiterführen</p>			
34.	<p>Errichtung eines mehrtägigen, videoüberwachten Fahrradparkhauses mit Schließfächern für Fahrradgepäcktaschen (siehe Bernau) sichere Fahrradboxen (incl. Gepäck) in der Nähe des Tourismusbüros für die Aufbewahrung von hochwertigen E-Bikes, um Tagestouristen eine entspannte Erkundung der Innenstadt zu ermöglichen.</p>			
35.	<p>Der Trend geht in Richtung Urnenbestattung, dadurch gibt es ungenutzte Flächen auf dem Hauptfriedhof. Wie wäre es mit einem Areal als Tierfriedhof?</p>			
36.	<p>In unmittelbarer Nähe der beiden Kinderarztpraxen am Stadtpark sollten unbedingt einige Parkmöglichkeiten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, um lange Wege bzw. die Suche nach einem Parkplatz im Bahnhofsbereich zu minimieren.</p>			

Nr.	Vorschlag*				
37.	<p>Wasserspielplatz an der Spree. Errichtung eines themenbezogenen Spielplatzes zum Element "Wasser" an der Spreepromenade mit Spielstationen / Erlebniswelten für unterschiedliche Altersstufen.</p> <p>gelungene Beispiele: Binz Wasserspielplatz und Park der Sinne am Schmachter See, Prenzlau Spielplatz am Unteruckersee, entstanden zur LAGA 2013. Ein Spielplatz an diesem Standort wäre auch ein optimaler Anlaufpunkt für die vielen Kindertagespflegestellen im Stadtzentrum und ganz nebenbei könnte der Flussbadetag wieder belebt werden.</p>				
38.	<p>Frei zugänglicher Steg/Anlandeplatz für Wasserwanderer, Frei zugänglicher Steg = Anlandeplatz für Wasserwanderer vor dem Martinigarten (insbes. für Kanus und Kajaks) mit Möglichkeit zum bequemen Ein- und Ausstieg und Befestigung des Bootes, Ausschilderung Bahnhof, Einkaufsmöglichkeit, Dom</p>				
39.	<p>Anschaftung von Generationssport-Geräten. Die ersten Anschaffungen sollten 2015 erfolgen und in den Folgejahren mit der Anschaffung weiterer Geräte fortgesetzt werden.</p> <p>Begründung. Immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt möchten sich fit halten und allein oder gemeinsame sportliche Aktionen in der Natur starten.</p> <p>Dabei liegt bei vielen Senioren das Interesse an spontanen, nicht immer durchorganisierten sportlichen Betätigungen. Die kleine Freizeit oder die Spreepromenade würde sich für so eine Fitnessstrecke anbieten. Diese Sportgeräte ermöglichen Jung und Alt allein, oder gemeinsame Betätigungen. Sie sind witterungs-fest und bei jeder Jahreszeit nutzbar. Ob die Großeltern mit den Enkel-kindern, oder ein Familienevent, die Generationen-sportgeräte regen zum Bewegen in einfacher Form in der Natur an.</p>				
40.	<p>Parkplätze für Tagespflege Schaffung von Parkplätzen für die Zeiten von 8.00-9.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr in der Mühlenstraße bei der Kindertagespflege - bei schlechtem Wetter lange laufen - oft wird nach Parkplätzen gesucht.</p>				
41.	<p>Kurze Ampelphase vor der Spreebrücke für Fußgänger</p>				
42.	<p>Wickel- und Stilmöglichkeiten; In den Ärztehäusern keine Möglichkeiten; bei längeren Wartezeiten ein großes Problem. In der Stadt wäre eine Anlaufstelle gut (Amt).</p>				

Nr.	Vorschlag*			
43.	Indoorspielplatz; Es gibt kaum Möglichkeiten bei schlechtem Wetter Kinder zu beschäftigen und ausstoben zu lassen - Spielplatz mit Überdachung oder in Räumlichkeiten - auch mit Eintritt möglich.			
44.	Ampeln Dr.-W.-Külz-Str./ Eisenbahnstr. Als Fußgänger wäre ich schon mehrmals überfahren worden - das Schlimme, meist mit Kinderwagen. Alle Fahrzeuge, die nicht aus Füwa kommen, vor allem LkW's beachten nicht die Grünphase der Fußgänger.			
45.	Sozialtrakt Pneumant-Sport-Forum; Der zweit größte Fußballverein der Umgebung, SG Borussia Fürstenwalde, mit fast 250 Mitgliedern, verteilt auf eine Damen- und drei Herrenmannschaften sowie acht Nachwuchsmannschaften hat hier seine Heimstätte für Training, Liga-spiele und Turniere gefunden. Die Doppelnutzung der 6 Umkleide-kabinen für Sporthalle und Sport-platz hat zur Folge, dass immer wieder Spiele und Veranstaltungen verschoben oder ganz ausfallen mussten.			
46.	Errichtung Spielplatz in der Trebuser Straße; Der Spielplatz ist vor einiger Zeit abgerissen worden, an die Kinder die mit ihren Eltern dort wohnen hat man hierbei nicht gedacht. Aus unserer Sicht gehört zu jedem Wohngebiet ein Kinderspielplatz. Wir schlagen daher vor, einen neuen Spielplatz in der Trebuser Str. zu bauen.			
47.	Ein sauberes und grünes Fürstenwalde organisieren •Grünanlagen unserer Stadt sollten ganzjährig gepflegt werden, um den Fürstenwaldern und seinen Gästen ein sauberes und ansprechendes Stadtbild zu zeigen. •Der Marktplatz sollte grüner und bunter werden und zum Verweilen oder Ausruhen sind noch einige Bänke aufzustellen. •Hundebesitzer sind in die Pflicht zu nehmen, wenn ihre 4-Beiner in Grünanlagen und auf Gehwegen das „Hunde - Geschäft“ verrichten und es nicht beseitigen.			
48.	Frühlingsfest gehört in das Stadtzentrum. Das Frühlingsfest ist ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Zusammenleben unserer Stadt. Es soll für jeden erreichbar und finanziell erschwinglich sein. Daher wünschen wir uns, dass das Fest wieder in das Stadtzentrum verlegt wird. Die örtlichen Vereine sind bei der Durchführung mit einzubeziehen.			

Nr.	Vorschlag*			
49.	Öffentliche Toiletten ausschildern; Die öffentlichen Toiletten am Marktplatz sollten besser ausgeschildert werden.			
50.	Ampelphase am Arbeitsamt für Fußgänger verlängern. Die Ampel-phase ist sehr kurz geschalten, was dazu führt, dass die Fahrbahn sehr schnell überquert werden muss. Dieses Tempo fällt älteren und behinderten Menschen sehr schwer.			
51.	Ressourcen nutzen, Freilichtbühne mit vom Gericht angewiesenen Sozialstunden wieder fit machen. Enge Zusammenarbeit mit dem Kinobetreiber, der sich jahrelang um das Beleben der Freilichtbühne bemühte. Künftig nicht Ressourcen vergammeln lassen, sondern pflegen. Die Freilichtbühne wieder als Zentrum von Stadtfestlichkeiten nutzen, samt Parkanlage.			
52.	VEB-Mentalität im Schwapp bremsen; In den Ferien kommt es zu Wartezeiten beim Eintritt bis zu einer Stunde - es sollte ab 10.00 Uhr die zweite Kasse geöffnet sein. Ein Stau an den Schränken kommt dadurch nicht zustande-wie von Frau Müller vorgeschoben. Warteschlangen schrecken Kunden ab, daher Einnahmeverluste. An den Warteschlangen mögeln sich immer Leute vorbei und werden prompt bedient, trotz Proteste der übrigen. Falls es Vorrangsregeln gibt, sollten diese schriftlich an der Kasse bekannt gegeben werden. Gilt das z.B. auch für Vorausbezahler?			

* Texte sind vom Einreicher. Wurdten in einzelnen Fällen bei zu großer Länge gekürzt